

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 4

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filmtitel-Salat

Wie sich «Pizzicato» das Drehbuch eines neuen Films, nach seiner Meinung des «besten Filmes aller Zeiten», vorstellt. Das Manuskript ist bereits an die Adresse «Traumfabrik Hollywood» abgegangen.

«Mr. Deeds geht in die Stadt» und pfeift vergnügt «Yankee doodle dandy», während er über die «Waterloobrücke» geht. «Haltet zurück das Morgengrauen» denkt er beim Anblick der hübschen «Mrs. Miniver». «Es begann mit Eva», erinnert er sich deprimiert und zählt seine «Entfesselte Triebe». «Die Flamme von New Orleans» brennt immer noch wie ein «Oelrausch», so daß er gleich «Münchhausen» auf «Gullivers Reisen» geht, um sich den «Früchte des Zornes» zu entziehen. Eine «Episode» ist vorbei, er denkt wehmütig «So grün war mein Tal». Er will glücklich sein wie «Sie und Er», doch die «Gefährliche Liebe» ist nicht so harmlos wie «Schneewittchen». Er stürzt sich in die «Argentinische Nächte», kommt am frühen Morgen am «Imensee» vorbei und begegnet «Nikita» und «Marie-Louise». Der «Weiße Traum» ist verflogen ... «Wir machen Musik» und endlich, endlich - - «Mr. Deeds geht in die Stadt», schwört sich, keine «Große Lüge» zu machen und verheiratet sich «Ein Leben lang» mit «The old maid». Die Flitterwochen sind gleich einem «Himmelsspiel», nach und nach wird aber ein «Opfergang» daraus ...

Was war an der letzten Führerrede das Bemerkenswerteste?

Daß sie 5 Minuten nach 12 gehalten wurde. Lynx

Lieber Nebi!

Ich rücke ein, ins Bündnerland, und sitze im Churerzug in einem Raucherabteil. Lauter Soldaten sind da und der Humor fehlt nicht. In Ziegelbrücke steigt ein schönes «Chrabi» in unser Abteil, und fast will es Platz nehmen auf einem der 3 bis 4 vorhandenen leeren Plätze. Aber plötzlich besinnt es sich anders und geht weiter der Türe zu. Da sagt ein biederer Landwehrler: «Blybed Sie nur bi eus, Fräulein, Sie müend nume anäh mir seiged Interniert!» Wulei

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



De Gaulle ist Trumpf!

MSA-Gespräch

Füsilier Marti: «Ja, ich han früehner emal Medizin schtudiert».

Ein Patient: «Warum häsch denn uffghört?»

Füsilier Marti: «Mir isch drum en Schtei uff de Chopf gheit und hätt 's Schprachzentrum verletzt!»

(Einige Sekunden Schweigen.)

Ein Patient: «Ja, häsch Du 's Muul offegha?» R. H.

Aus dem Witz-Altersasyl

«Füsilier Dörig zum Herr Hauptmann!» hörte jener, und meldete sich beim Vorgesetzten.

«Gehen Sie sofort ins Gasthaus zum Ochsen und sagen Sie dem Oberleutnant, er soll zu mir kommen!» «Zu Befehl, Herr Hauptmann!» und der Soldat ging ab.

Nach einer Viertelstunde kommt er wieder retour und sagt: «Herr Hauptme, mäld mi zruck, de Oberlüttnant isch nöd im Ochse une gsi, aber i han's scho dänkt, er hät nämli grad bim Hirsche zum Fenster useglueget, wo-n-ich dürab glaufe bi!» K. R.

St. Moritz
Engadiner Kulm
Für ideale Winterferien
Schreiben Sie an Anton R. Badrutt, Telefon 930

Glättli-Brunner AG
Clichéanstalt Zürich 1
Unser
ganzes Augenmerk
gilt der Qualität